



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Mag. Thomas Moth

Product Governance (MiFID II) & Investment Firm Review

- **Product Governance**
 - Rechtsrahmen
 - Allgemeines: Warum? Wer? Was?
 - Maßnahmen
 - Aufsicht & Auswirkungen
- **Investment Firm Review**
 - Allgemeines & Kategorisierung
 - Eigenmittelanforderungen
 - Liquiditätsanforderungen



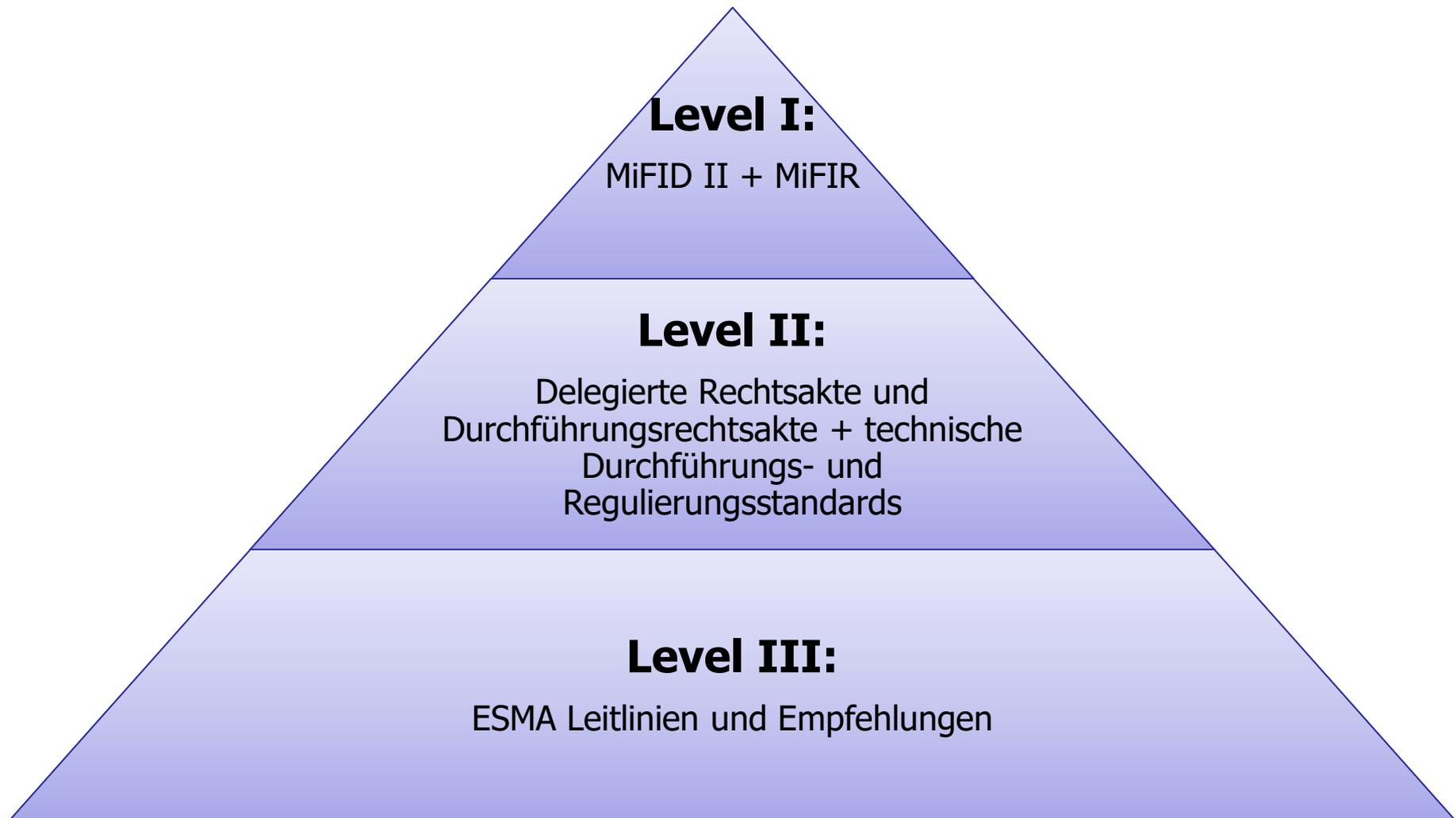
BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Product Governance Rechtsrahmen

- **MiFID II** (Richtlinie 2014/65/EU)
- **MiFIR** (Verordnung (EU) 600/2014)
- **Delegierte Richtlinie** (EU) 2017/593
- **Delegierte Verordnung** (EU) 2017/567
- **WAG 2018**
- **ESMA Leitlinien zu Product Governance**

Stufenbau der europäischen Gesetzgebung



- **Produktüberwachungspflichten** für Rechtsträger, die Finanzinstrumente **konzipieren** (§ 30 WAG 2018)
- **Produktüberwachungspflichten** für **Vertreiber** (§ 31 WAG 2018)
- **Aufsichtsbefugnisse** (§ 90 Abs. 3 Z 13 WAG 2018, § 95 Abs. 1 Z 15 WAG 2018)



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Product Governance

Allgemeines

Anlegerschutz:

- Reaktion auf die Finanzkrise 2007/08
- Angebot einer komplexen und weitreichenden Palette an Finanzinstrumenten

Ziele:

- Rechtsträger sollen die Merkmale der von ihnen angebotenen Finanzinstrumente verstehen
- Rechtsträger sollen im bestmöglichen Interesse ihrer Kunden tätig werden

- **Rechtsträger (§ 26 WAG 2018):**
 - WPF
 - WPDLU
 - Kreditinstitute
 - Zweigstellen von WPF und Kreditinstituten
 - Versicherungsunternehmen (über § 2 Abs. 2 WAG 2018 ausgenommen)
 - Investmentfondsgesellschaften (über § 2 Abs. 3 WAG 2018 ausgenommen)

In der **Unternehmensorganisation**:

- **Geschäftsleitung**: Wirksame Kontrolle über PG-Vorkehrungen und Produktuniversum
- **Compliance-Funktion**: Überwachung PG-Vorkehrungen → Berichte an Leitungsorgan
- **Mitarbeiter** (Konzeption + Vertrieb): Produktkenntnis

- **Konzepteur:** Rechtsträger, der Finanzinstrumente konzipiert
 - „Konzipieren“: **Schaffung, Entwicklung, Begebung und Gestaltung** von Finanzinstrumenten sowie **Beratung bei der Auflage** neuer Finanzinstrumente
- **Vertreiber:** Rechtsträger, der Finanzinstrumente (von ihm oder von Dritten) und Dienstleistungen dem Kunden anbietet oder empfiehlt
 - „Anbieten und Empfehlen“: jedenfalls alle **aktiven Vertriebsmaßnahmen** des Rechtsträgers
 - Strittig: bloße Annahme und Übermittlung von Orders?

- **„Finanzinstrumente“** (§ 1 Z 7 WAG 2018):
 - Übertragbare Wertpapiere: zB Aktien, Anleihen, etc.
 - Geldmarktinstrumente
 - Anteile an OGAW und AIF (offener Typ)
 - Bestimmte Optionen, Terminkontrakte und Swaps
 - Derivative Instrumente für den Transfer von Kreditrisiken
 - Finanzielle Differenzgeschäfte
 - Emissionszertifikate
- Jedes **neue** Finanzinstrument sowie jede **wesentliche Anpassung bestehender** Finanzinstrumente (§ 30 Abs. 2 WAG 2018)



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Product Governance Maßnahmen

Die Product Governance Maßnahmen unterliegen dem Verhältnismäßigkeits-Prinzip:

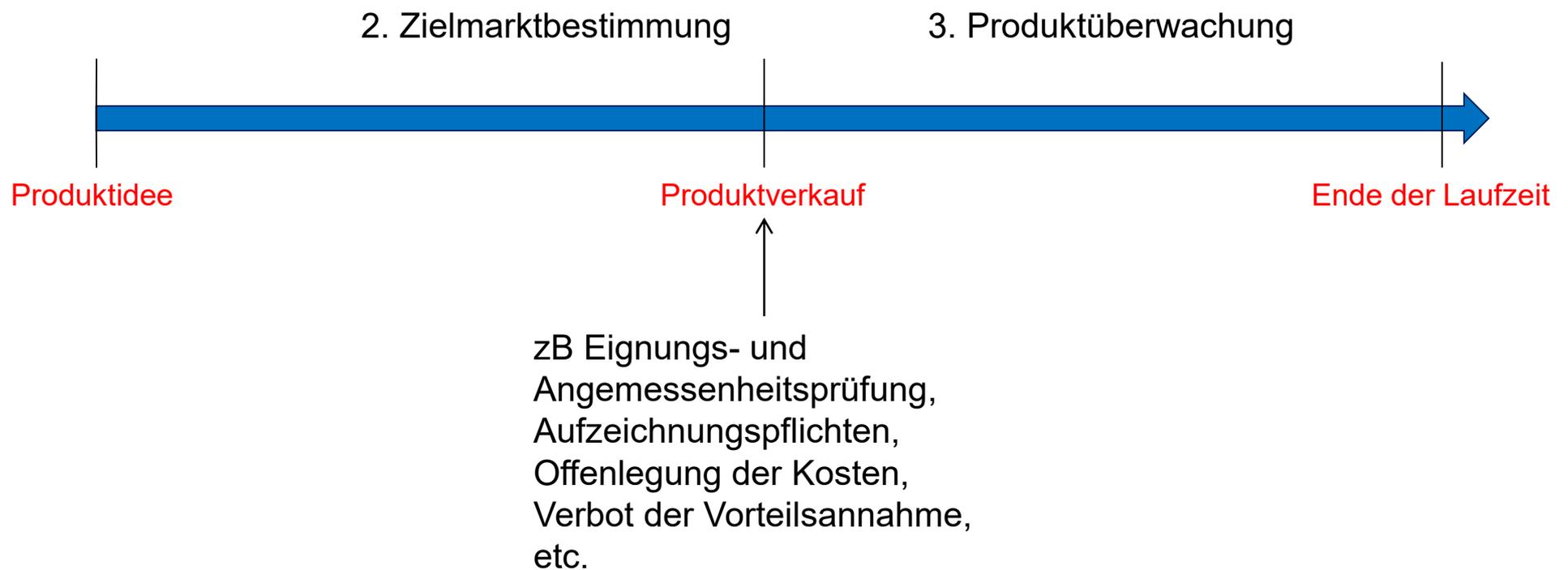
Berücksichtigung von

- Art des Finanzinstruments
- der Wertpapierdienstleistung und
- des Zielmarktes

- **Produktgenehmigungsprozess**
 - Konzepteur bei Produkterstellung
 - Vertreiber bei Produktaufnahme
- **Zielmarktdefinition**
 - Kriterien
 - Konzepteur/Vertreiber
 - Zielmarkt vs. Dienstleistung
- **Produktüberwachung**
 - Informationstransfer

Product Governance Maßnahmen

1. Produktgenehmigungsprozess



Produktgenehmigungsprozess Konzepteur

- Bei **Produkterstellung**
- Bestimmung des Zielmarkts und der Vertriebsstrategie („**abstrakt**“)
- Analyse möglicher **Interessenkonflikte**:
 - Können durch Produktgestaltung negative Auswirkungen auf den **Endkunden** oder Probleme mit der **Marktintegrität** entstehen
 - Werden eigene **Risikopositionen** auf den Endkunden verlagert?
 - Besteht eine Gefahr für die **Funktionsweise oder Stabilität der Finanzmärkte**?

Produktgenehmigungsprozess Vertreiber

- Bei **Produktaufnahme**
- **Ausreichende Informationen** vom Konzepteur
- Bestimmung des Zielmarktes und der Vertriebsstrategie („**konkret**“)
- Entspricht das **Produktangebot** dem Zielmarkt?
- Entspricht die **Vertriebsstrategie** dem Zielmarkt?
- Einhaltung der **Wohilverhaltensregeln** gewährleisten, insb. Interessenkonflikte und Eignung und Angemessenheit

Kriterien:

- Kundengattungen: Privatkunde, professioneller Kunde oder geeignete Gegenpartei
- Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden
- Finanzielle Verhältnisse einschließlich Verlusttoleranz
- Risikotoleranz
- Anlageziele: Altersvorsorge, Vermögensaufbau, etc.
- Kundenbedürfnisse: Markterwartung, Hedging, etc.
- Verhältnismäßigkeit nach Beschaffenheit des Produkts: „Plain Vanilla“ vs. komplexere Produkte

- Grundsätzliche Pflicht zur initialen abstrakten **Zielmarktbestimmung**:
 - Aussagen über empfohlene **Vertriebsstrategie/-form**,
 - Bestimmung des „**negativen Zielmarkts**“
- Pflicht zur **Weitergabe** der Zielmarktbestimmung **an den Vertreiber**
- Bei **Zusammenarbeit mehrerer Konzepteur**, genügt eine Zielmarktbestimmung

- **Konkretisierung des Zielmarkts** anhand eigener Kundendaten
 - Festlegung von **Produktangebot** und **Vermarktungsstrategie**
 - Festlegung der „**negativen Vertriebsform**“
- Pflicht zur **Zielmarktbestimmung**, wenn Konzepteur nicht unter MiFID II-Regime (zB Drittland, KAG) fällt

Sonderfälle:

- **Konzepteur = Vertreiber:** eine Zielmarktbestimmung genügt
- **Zusammenarbeit mehrerer Vertreiber:** Vertreiber mit der direkten Kundenbeziehung trägt Letztverantwortung
- Aber: Bestimmte **Pflichten für zwischengeschaltete Vertreiber**

Die Zielmarktbestimmung des Vertreibers steht im Verhältnis zu den verfügbaren Kundeninformationen

- Ex ante: **Firmenpolitik festlegen**
 - Welche Art von Produkten werden durch welche Art von Wertpapierdienstleistung angeboten?
- **„Aktives Marketing“** (insb. Beratungsgeschäft und Portfolioverwaltung)
 - Umfassende Zielmarktbestimmung
- **„Kein aktives Marketing“** (insb. Ausführungsgeschäft)
 - Wenn keine oder keine vollständige Zielmarktbestimmung erfolgt: Standardisierte Warnung des Kunden

- **Fortlaufende und anlassbezogene Überprüfung** der Product Governance Prozesse sowie der Finanzinstrumente
- **Frequenz** richtet sich nach **Komplexität** und **Innovationsgrad**
- Beispiele:
 - Ist das Produkt weiterhin mit dem Zielmarkt kompatibel?
 - Ist die Vertriebsstrategie weiterhin geeignet?
 - Liegen veränderte Marktbedingungen vor?

- Vertreiber liefern **Informationen** über Verkäufe **an Konzepture**
- **Informationen an Kunden** über relevante Ereignisse, zB neue Rechtsvorschriften mit Auswirkung auf Risiko
- Erforderlichenfalls sind **geeignete Maßnahmen** zu ergreifen, zB
 - Information an betroffene Kunden,
 - Produktgenehmigungsverfahren adaptieren,
 - Vertriebsprozess adaptieren,
 - Information an FMA



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Product Governance

Aufsicht & Auswirkungen

- Aussetzung des Vertriebs wegen Verstoß gegen Regelungen der Product Governance
 - Die FMA ist berechtigt, den **Vertrieb** oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder strukturierten Einlagen **auszusetzen**, wenn der Rechtsträger **kein wirksames Genehmigungsverfahren** für Produkte entwickelt hat oder anwendet oder **in anderer Weise gegen die Product Governance-Verpflichtungen (§§ 30, 31 WAG 2018) verstoßen** hat
- Aussetzung des Vertriebs wegen Erfüllung der Voraussetzungen für Produktintervention
 - Die FMA ist berechtigt, den **Vertrieb** oder Verkauf von Finanzinstrumenten und strukturierten Einlagen auszusetzen, wenn die **Bedingungen für die Produktintervention erfüllt** sind

Auswirkungen der Product Governance

- **Konzepteur:**
Produktgenehmigungsprozesse aktualisieren und mit Vertrieb abstimmen
- **Vertreiber:**
Eigene Genehmigungsprozesse aufbauen oder auslagern
- **Informationsfluss** zwischen Konzepteur und Vertreiber sicherstellen
- **Nicht-MiFID-Unternehmen:**
mittelbar betroffen, da ansonsten Vertriebsschwierigkeiten



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Investment Firm Review

Allgemeines & Kategorisierung

Ziel:

- Eigenmittelanforderungen für nicht-systemrelevante und kleine, nicht-verbundene Wertpapierfirmen

Zeitplan:

- 29.9.2017: EBA Final Opinion
- 20.12.2017: EK Legislativvorschlag in Form einer IFR-VO sowie einer IFR-RL
- Ab Jänner 2018: Verhandlungen in Ratsarbeitsgruppen (im 2. Halbjahr 2018 unter Vorsitz von AT)

Unterteilung der WPF in 3 Klassen:

- **Klasse 1:** Systemrelevante Wertpapierfirmen oder gleiche Risiken wie Kreditinstitute → CRR/CRD-Regime
- **Klasse 2:** Andere nicht-systemrelevante Wertpapierfirmen, die gewisse Schwellenwerte überschreiten → verhältnismäßigen Regelungen, basierend auf dem risikobasierten K-Faktor-Regime
- **Klasse 3:** Kleine und nicht-verbundene Wertpapierfirmen, deren Größe und Anzahl ihrer Angebote beschränkt sind → vereinfachte Regelungen

Schwellenwerte:

- Bilanzsumme > Euro 100 Mio.
- Bruttoeinnahmen > Euro 30 Mio.

Ausgewählte K-Faktoren:

- Assets under Management (K-AUM) > Euro 1,2 Mrd.
- Client Order Handled (K-COH): täglich > Euro 100 Mio.
Geldgeschäfte bzw. > Euro 1 Mrd. Derivatgeschäfte

Rechtsfolge:

- Bei Überschreitung von mind. 1 Schwellenwert bzw. K-Faktor
→ Einstufung in Klasse 2



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Investment Firm Review Eigenmittelanforderungen

Anpassung an Systematik der CRR (CET1/AT1/Tier 2) mit abweichender Zusammensetzung:

- Mind. 56 % hartes Kernkapital (CET1)
- Max. 44 % zusätzliches Kernkapital (AT1)
- Max. 25 % Ergänzungskapital (Tier 2)

- **Euro 750T:** Wertpapierdienstleistungen gemäß § 1 Z 3 lit c, e, h und i WAG 2018
- **Euro 75T:** alle anderen Wertpapierdienstleistungen, solange keine Kundengelder gehalten werden
- **Euro 150T:** Restmenge
- **Übergangsphase von mind. 5 Jahren**

Mindestkapitalerfordernis (PMC)

- **Anforderung der fixen Gemeinkosten (FOR):**
25% der fixen Gemeinkosten des letzten Jahresabschlusses, jedoch Berechnung anhand der delegierten VO (EU) 2015/488
- **K-Faktoren-Formel: $RtC + RtM + RtF$**
= K-Faktoren * Koeffizient
K-AUM * 0,02%
K-COH * 0,1% bzw. 0,01%

Mindestkapitalerfordernis (PMC)

- **Klasse 1 WPF:** Euro 5 Mio.
- **Klasse 2 WPF:** der höhere Wert aus
 - Anfangskapital,
 - FOR oder
 - K-Faktoren-Formel
- **Klasse 3 WPF:** der höhere Wert aus
 - Anfangskapital oder
 - FOR



BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Investment Firm Review Liquiditätsanforderungen

- **Klasse 1 WPF:** Anwendbarkeit der delegierten VO (EU) 2015/61 zur LCR
- **Klasse 2 & 3 WPF:** 1/3 des FOR
- Liquidität in Form von **High Quality Liquid Assets (HQLA)**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: Thomas.Moth@bmf.gv.at